

Leserbrief Strik bleibt, UPD-Spitze vorerst auch, «Bund» vom 6. Dezember

Rasche Beruhigung nötig

Der Regierungsrat hat entschieden und bestätigt Professor Werner Strik als Chef der universitären Berner Erwachsenenpsychiatrie. Die Ablehnung des Gesuches um Professor Striks Entlassung sei kein politischer, sondern ein rein juristischer Entscheid des Regierungsrates als Beschwerdeinstanz. Es gelte nun, «die Dynamik des Konflikts beizulegen und die Probleme, die weiterhin bestehen, gemeinsam anzugehen». Dazu will Gesundheitsdirektor Philippe Perrenoud gemeinsam mit Erziehungsdirektor Bernhard Pulver eine Taskforce einsetzen.

Aus Sicht der Betroffenen und der Angehörigen ist eine rasche Beruhigung des Konflikts sehr zu begrüssen, damit die schon lange beschlossene Verlagerung von der stationären zur teilstationären/ambulanten Behandlung umgehend realisiert werden kann.

Als ein unbestrittenes Ziel der Gesundheitspolitik hat auch der Grosse Rat in einer Planungserklärung diese Umsetzung gefordert.

Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung erwarten niederschwellige, nicht stigmatisierende und wohnortnahe Angebote von verständnisvollen, beziehungsfähigen und gut

Leserbriefe auf der Homepage
aufgeben unter
www.leserbriefe.derbund.ch

ausgebildeten Fachleuten. Diese sollen rasch erreichbar sein und die Betroffenen ambulant in Tageskliniken oder zu Hause betreuen.

Weitere Quartierzentren, wie etwa das gemeindepsychiatrische Zentrum Bern-West, sollen aufgebaut werden. Zusätzlich sollen mobile Equipen flächendeckend zur Verfügung stehen.

Solche Equipen sind nicht nur die effektivste, sondern auch die günstigste Art der psychiatrischen Behandlung. Sie betreuen und behandeln die Hilfesuchenden in ihrem gewohnten Lebensumfeld, da, wo die Hilfe benötigt wird.

Nebst dem therapeutischen Angebot braucht es eine gute Zusammenarbeit mit anderen Wirkungsfeldern wie Wohnen, Arbeit und Freizeit bzw. Sozialbeziehungen, welche für die Rehabilitation und das Wohlergehen der Betroffenen entscheidend sind. Wir begrüssen es, wenn der Fokus wieder auf die Weiterentwicklung und die Umsetzung einer zeitgemässen Psychiatrie gelegt wird.

*Gerhard Schmutz, Präsident
Vereinigung der Angehörigen von
Schizophreniekranken
Christa Schwab, Kantonale
Behindertenkonferenz Bern*